



Nachbarin und Polizei retten Senior

Dealer sitzen in U-Haft

Polizei stellt über 13 Kilo Amphetamin sicher

Derichsweller. Eine aufmerksame Nachbarin und Polizeibeamte haben einem 74-jährigen aus Derichsweller am Dienstagabend vermutlich das Leben gerettet. Die Polizisten fanden den Senior in hilfloser Lage neben seinem umgekippten Rollstuhl liegend. In unmittelbarer Nähe glimmten die Reste einer kurz zuvor in Brand geratenen Zeitung, auf einem Bett lag eine noch eingeschaltete Lampe. Der 74-jährige, der Rauchgas eingeatmet hatte, wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Nachbarin des 74-jährigen dessen Hilferufe aus dem Haus gehört. Die Frau unternahm sofort das Richtige. Darum wissend, dass der allein stehende Mann täglicher Pflege bedarf, informierte sie den Rettungsdienst, der binnen Sekunden den Notruf auch an die Polizei übermittelte. Zwei Minuten später waren zwei Kriminalbeamte vor Ort. Über einen Hinterhof kletterten die Polizisten in den Garten des Grundstücks und erkannten Rauch in einem Anbau, aus dem auch die Hilferufe kamen. Die Helfer mussten eine Glasscheibe

zerschlagen, um ins Innere zu gelangen. Im verrauchten Esszimmer fanden sie den Mann. Offenbar war er versehentlich gegen den auf seinem Tisch stehenden Kerzenständer gestoßen, woraufhin die Tischdecke angeseigt und die darauf liegende Zeitung entflammt wurde. Beim Versuch, das Feuer zu löschen, hatte er auch die Lampe umgestoßen, dessen Birne gefährlich auf der Betfläche weitertüpfelte. Nachdem die brennende Zeitung dann auf den Lino- leumboden gefallen war, kippte auch noch der Rollstuhl um.

Düren. Die Polizei hat vier Rauschgiftidealen das Geschick verdorben und die Tatverdächtigen festgenommen. Seit Monaten waren die Ermittler den Drogenhändlern auf der Spur. Zuletzt war der Polizei bekannt geworden, dass ein Treffen auf dem Parkplatz eines Supermarkts in Düren stattfinden soll. Als die Beamten das Treffen dreier 24, 25 und 26 Jahre alter Dürener mit einem 32-jährigen Kurier aus den Niederlanden sprengten, beschlagnahmten sie 12,5 Kilogramm Amphetamin im Wert von

mehr als 12.500 Euro. In der Wohnung des Haupttäters, der für die Ermittler kein Unbekannter ist, wurden noch ein weiteres Kilogramm der synthetisch hergestellten Droge und weitere Beweismittel sichergestellt, die auf einen gewerbsmäßigen Drogenhandel schließen lassen. Die Beschuldigten wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft dem Hafttrichter vorgeführt. Drei von ihnen sitzen nun in Untersuchungshaft. Der 25-jährige Dürener wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Realschule Nord hat keine Zukunft

CDU und FDP legen sich fest: Aufnahmestopp ab 2011 und keine zwei Schulen unter einem Dach. Opposition zweifelt Zahlen an.

VON CHRISTOPH LAMMERTZ

Düren. Das Aus für die Realschule Nord ist so gut wie beschlossen. In einer Sitzung des Finanzausschusses hat sich die CDU/FDP-Koalition gestern Abend gegen das Modell „Zwei Schulen unter einem Dach“ ausgesprochen und sich klar auf einen anderen Fahrplan für den Zusammenschluss der Realschulen Nord und Bretzelweg festgelegt: Ab dem kommenden Schuljahr werden an der Nordschule keine neuen Schüler mehr aufgenommen, zum Schuljahr 2013/2014 wechseln die dann noch in der Nordschule verbliebe-



„Das ist eine
schulpolitische
Katastrophe.“
HENNER SCHMIDT, SPD

nen Jahrgangsstufen 8 bis 10 in die Ganztagsrealschule Bretzelweg, wo nur sie bis zu ihrer Entlassung in Halbtagsform unterrichtet werden. Schon 2011 werden dort wegen des Aufnahmestopps an der Nordschule so viele Anmeldungen erwartet, dass die derzeit halb leerstehende Schule von zwei auf vierzigig ausgebaut wird.

„Wir haben auch über das Modell ‚Zwei Schulen unter einem Dach‘ intensiv nachgedacht. Letztlich zeigen aber nach unserer Ansicht alle Erfahrungen, dass das nicht funktionieren kann“, sagte Finanzausschussvorsitzender Stefan Weschke (CDU) der DZ. Zwei Schulen im selben Gebäude konkurrieren zu stark miteinander. Zudem fielen zusätzliche Kosten, zum Beispiel für ein zweites Sekretariat und ein zweites Lehrerzimmer, an. Die Notwendigkeit, Kosten zu senken, ist aber der Grund, warum sich Stadtrverwaltung und Ratsmehrheit zur Schließung der

„Niemand geht man so ganz...“ Vor einigen Wochen stellten sich die Leiterin der Realschule Nord, Pia Fuchs-Dransfeld, und Elternpflegschaftsvorsitzender Stephan Gipperich noch voller Hoffnung für den Fotografen vor diesen Schritztzug ehemaliger Schüler. Nun deutet alles darauf hin, dass die Realschule Nord bald nur noch Geschichte ist.

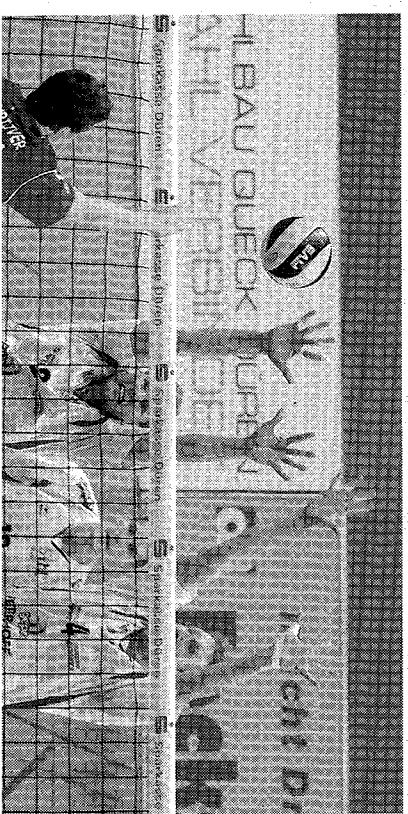
Realschule Nord entschieden haben. Gut 200 000 Euro jährliche Betriebskosten sollen damit eingespart werden, eine mittelfristig nötige Investition von knapp zwei Millionen Euro zum Erhalt der Schule kann entfallen. Zudem erwartet die Stadt einen Verkaufserlös für das Nordschulgebäude.

Zur Schließung der Realschule Nord gebe es aus finanzpolitischer Sicht keine Alternative, betonten Bürgermeister Paul Larue und die CDU in der gestrigen Sitzung noch

einmal. Die Sanierung des Haushalts schreibe einen solchen Schritt förmlich vor, sagte CDU-Fraktionsvize Hermann-Josef Geuenich. Auch schulpolitisch sei sie zu vertreten. Das werde aber Thema der nächsten Schulausschusssitzung und der Ratssitzung am 15. Dezember sein, wenn die endgültige Entscheidung fällt. Dass sie dann anders als gestern im Finanzausschuss ausfällt, kann ausgeschlossen werden. „CDU und FDP haben sich entschieden“, sagte

„Das ist für uns eine ganz bittere Pille, wenn es wirklich so kommt“, sagte Pia Fuchs-Dransfeld, Leiterin der Realschule Nord, gestern der DZ. Noch habe sie allerdings Hoffnung, dass die Mehrheit bis zur Ratssitzung noch ein Einsehen habe. Man habe alles getan, um zu zeigen, dass die Schließung der Realschule Nord ein großer Fehler sei, sagte Fuchs-Dransfeld: „Und wir werden das so lange weitermachen, wie wir noch eine Chance sehen.“

► **Kommentar**



VON FRANZ SISTEMICH UND CHRISTOPH LAMMERTZ

Düren. Genauso stellt man sich Europapokal-Atmosphäre vor: Rund 1000 Volleyballfans gaben gestern Abend in der Arena Kreis Düren alles, damit Evivo Düren weiter auf europäi-

Schon auf Mallorca und in Beauvais. Jetzt wollen wir nach Slowenien oder Rumänien“, gab Stefan Kriebs, einer treuesten Evivo-Fans, der regelmäßig bei den Auswärtsspielen mit von der Partie ist, mit Blick auf die möglichen Achtelfinalgegner die Richtung

im vierten Satz langsam aufwacht, zeigte der harte Kern der Top-Volley-Anhänger gestern, dass es auch anders geht – und durfte sich mit dem belgischen Team über den Gewinn des zweiten Satzes freuen. Danach schüttelten die Aktiven auf beiden Seiten die Nervosität,

weiter auf europäi-